

## Die innere Wirklichkeit

MAULĀNĀ SHEIKH NĀZIM AL-ḤAQQĀNĪ,

Lefke, Zypern, Sohbet vom ~ 12. Rajab 1429, 15. Juli 2008

Willkommen! Shukr Allāh!  
Wir danken Allah, Shukr,  
und wir sagen: *Ashhadu an lā  
ilāha illā llāh, wa ashhadu ana  
Sayyidanā Muḥammadan 'abduhu  
wa ḥabībuhu wa rasūluh.* ﷺ

**J**etzt sind wir Muslime. Wir  
leben jetzt in einer Zeit, da  
die Ignoranz alle ereilt; so  
viele Leute heute gebrauchen  
nicht ihren Verstand und ha-  
ben Einwände gegen Themen  
des Islam. Wir bitten Allah  
den Allmächtigen darum, daß  
wir nicht von diesen Leuten  
ohne Verstand sein mögen,  
und wir sagen:

*A'ūdhu bi-llāhi mina sh-shaiṭāni  
r-rajīm, bismi llāhi r-rahmāni r-  
rahīm.* Dies ist das Zeichen ei-  
nes Muslims.

Es ist uns befohlen wor-  
den, vor dem gefährlichsten  
und schwierigsten Feind der  
Menschheit, Schaītan, davon-  
zulaufen. Wir müssen Allah



Bereitstellung des akustischen Mate-  
rials 'ABDUR RA'ŪF MAKKI.  
Übersetzung KHAIRIYAH SIEGEL.

den Allmächtigen um Seinen Schutz bitten! Wenn wir versuchen, uns selber durch uns selber zu verteidigen, dann ist das unmöglich. Wir müssen um Schutz bitten, und wir bitten um Allahs des Allmächtigen Schutz, um in Sicherheit zu sein.

Ihr dürft nicht vergessen, daß ihr Diener Allahs des Allmächtigen seid. Wer hat euch erschaffen? Fragt das! Wer hat euer Design gemacht? O Mensch, du mußt das fragen und mußt versuchen, es dich zu lehren und auch deine Kinder. Aber Schaitan hat sein Schlechtestes für die gesamte Menschheit getan, und er hat Hunderte und Tausende von Tricks benutzt und unzählige Fallen für die Menschheit aufgestellt, um sie dazu zu bringen, zu vergessen, wer sie sind, wie sie in die Existenz kommen. Schaitan versucht, die Menschen dazu zu bringen, daß sie das vergessen.

Sie fragen nicht. Die Leute fragen nicht! Die Leute stellen unnütze, geschmacklose Fragen, aber die wichtigste Frage, die der Mensch stellen muß, ist: Wer bin ich, wie komme ich in die Existenz, woher komme ich?

Niemand fragt das, und die Leute, die Universitäten, das Bildungssystem, kümmern sich niemals darum, himmlische Bücher zu benutzen. Sie benutzen sie nicht und fragen nicht danach – wie sollen die Leute da lernen?

Sie lehren so viele unsinnige Sachen in Hunderten von Büchern, und sie lehren nur das Leugnen und lehren die Studenten nicht zu fragen: „Wer bin ich?“

Nein! Da sind so viele Wissensgebiete, aber in Wirklichkeit ist es kein Wissen, denn jedes wahre Wissen führt einen, wenn man es anwendet,

in die göttliche Gegenwart Allahs des Allmächtigen. Das ist Wissen! Es gibt so viele Wissensgebiete, und man findet Bücher des Wissens, aber heutzutage benutzen die Leute nur das Äußere und schauen nur auf das Äußere der Bäume; sie interessieren sich nicht dafür, wie der Apfel entsteht. Wie kommt es? Dieser Baum, von dem wir denken, daß er im Winter vertrocknet ist ... Wir denken: „Oh, er ist am Ende, er hat keine Blätter und Früchte mehr“ oder: „Wir sehen jetzt, daß er vertrocknet ist“, aber wenn der Frühling kommt, dann wundern sich die Leute und sagen: „Oh, gestern noch dachten wir, daß dieser Baum gestorben ist – wie kommt es jetzt, daß er anfängt, Früchte und Blätter zu bringen und einen so wunderschönen Anblick bietet? Wie kommt das?“

Sie fragen nicht, sie sagen: „Eh, das ist ein Apfelbaum ...“ Oder: „Da erwachen so viele Früchte, und wir dachten, daß er vertrocknet sei! Aber jetzt sehen wir, daß neue Blätter wachsen, neue Blüten, und nach den Blüten sind da so viele Arten von Früchten!“

Sie sprechen nicht davon, sie denken nicht darüber nach!

Ich frage: „Ya Hu, warum fragt ihr nicht auch einmal die Pinie: ‚Wo sind deine Früchte, wo sind deine Blüten?‘ Sie hatten auch welche, aber es ist nicht so offensichtlich wie bei anderen Bäumen ...“

Die Menschheit heute ist betrunken, und diese Trunkenheit kommt von ihrer Unaufmerksamkeit, von ihrer Unwissenheit, daher, daß sie nicht ihren Verstand benutzen. Wenn sie ihren Verstand benutzen würden, dann würden sie so viele Sachen herausfinden – aber sie benutzen

nicht ihren Verstand, sondern schauen nur auf das Äußere der Dinge ...

Dann kommen wir zu der Menschheit. Wie entsteht der Mensch? Was passiert da? Die Mutter und der Vater schlafen, und nach neun Monaten und einigen Tagen kommt ein Baby – sie denken nicht darüber nach, wer dazu fähig ist, so etwas zu tun. Niemand fragt nach! Das ist alles Wissen, sie denken niemals oder wollen irgend etwas lernen, sondern sagen nur: „Die Natur, die Natur ...“

Ihr Weg geht bis in die Hölle mit ihrer „Natur“! Was passiert da? Da ist die trockene Erde, und es fällt Regen auf sie, und dann fängt diese trockene Erde an, so viele Arten von Pflanzen hervorzubringen, so viele Arten von Blumen und Pflanzen und Bäumen – was geht da vor sich? Das ist doch nur Erde, und es kommt Regen von oben – wie kommen die Blumen hervor?

Ihr wart noch nicht einmal geboren, als ich nach Medina Munawwara ging – *‘alā sakina afdala wa taslima* –, der heiligen Stadt des Propheten, mit meinem Großscheich. Das ist vielleicht 50 Jahre her. Ich ging mit meinem Großscheich zu einem Rückzug in dem heiligen Land der Erde, der Allah der Allmächtige Heiligkeit verliehen hat. Wir kamen von Damaskus zur heiligen Stadt des Propheten herunter, und wir kamen durch die Wüste. Es war alles Sand, Sand, nichts anderes. Wir durchquerten sie und gingen zu unserem Rückzug, so, wie uns befohlen war.

– Der Rückzug führt die Menschen von dem Außen zu sich selber. Die Augen der Leute heute sind meist auf das Äußere gerichtet, auf das, was sie umgibt, und sie vergessen

sich selber. Ihr Interesse gilt dem, was sie umgibt. Nein! Fangt bei euch selber an! Schaut auf euch, dann schaut, was um euch herum ist!



Der Rückzug führt den Menschen nach innen zu seinem wahren Wesen. Deshalb kann keiner *dalil*\*, ein Führer, sein, (der nicht einen Rückzug gemacht hat). Wenn es keinen Führer gibt, lernt niemand etwas. Ihr müßt einen Führer finden zu eurer Rechtleitung, denn ihr könnt den Weg von euch zu euch nicht ohne einen solchen Führer finden. Deshalb ist der Rückzug so wichtig; es ist das Wichtigste, was uns uns selber erreichen läßt. Wenn ihr keinen Führer findet – selbst wenn ihr 70 Jahre, 80 Jahre, 90 Jahre oder mehr oder weniger lebt, ihr werdet gehen und nichts über euch selber wissen.

Deswegen hat Allah der Allmächtige Seine Propheten geschickt: daß sie euch dahin bringen, zu wissen, wer ihr seid. Sie tun das und führen euch von außen nach innen, sie führen euch zu euch selber. Ansonsten seid ihr unwissende Leute, wie so viele Arten von Tieren ...

Die Leute denken heute: „Oh! Doktor X, Doktor Y, Doktor Z ...“ so viele Doktoren, und sie wissen gar nichts! Deshalb hat Allah der Allmächtige den ersten Pro-

pheten Sayyidinā Adam geschickt, den ersten Führer für seine Kinder, und nach ihm kamen sie von seinen Enkeln und Urenkeln bis zum Siegel der Propheten, Sayyidinā Muḥammad صلى الله عليه وآله, der zum Schluß kam, um die Menschen zu sich selber zu führen, um sie dazu zu bringen, zu wissen, wer sie sind.

Der letzte und größte Führer der Menschheit war Sayyidinā Muḥammad صلى الله عليه وآله. Und wenn das Leben bis in alle Ewigkeit weitergehen würde – er wäre genug. Er allein reicht aus, um der Führer für Milliarden und Trilliarden von Menschen zu sein, die da kommen mögen. Und seine Führerschaft ist ihm durch den Heiligen Qur'an verliehen. Der Heilige Qur'an ist ausreichend für alle Nationen, durch sämtliche Jahrhunderte hindurch – bis in alle Ewigkeit! Es besteht keine Notwendigkeit dafür, daß ein neuer Führer mit einem heiligen Buch kommt, nein, der Heilige Qur'an ist genug, um euch zu euch selber zu führen. Das ist wichtig! –

Ja, wir gingen also zu diesem Zweck (in der Rückzug), um einen Weg zu eröffnen. Mein Großscheich wollte mir einen Weg von mir zu mir selber eröffnen. Drei Monate lang war ich im Rückzug, und dann ging ich zurück, zurück nach Damaskus, als ich fertig war, und Großscheich war dort. Ich kam auf seinen Befehl hin, und ich sah die sandigen Ebenen, die sandigen Länder: Da waren Blumen in unzählbaren Farben! Wie kam das? Es war, weil es, während wir im Rückzug waren, einmal regnete, und dieser Regen gab Leben auf den Heiligen Befehl der Himmel hin. Und es war so schön, es war ein wunderschönes Land mit allen Arten von Blumen! *Subḥānallāh*, die Son-

ne brachte die unterschiedlichen Farben hervor.

In Europa kann man Länder mit Blumen finden, aber es sind nicht so viele unterschiedliche Arten, vielleicht fünf oder zehn ... Aber in diesen Ländern bringt die Sonne auf den heiligen Befehl Allahs hin so viele unterschiedliche Farben hervor, so viele Pflanzen können wir sehen. Ich dachte: „Es ist wie ein gewirkter Teppich, so schön!“ Deshalb spreche ich davon ...

Warum fragen sie nicht: „Wie kommt das? Was ist diese geheime Kraft?“

Sie sagen: „Die Natur!“ Was ist die Natur? Die Natur ist unter der Kontrolle von einem Engel. Ich schäme mich zu sagen, daß Allah auf sie schaut ...

Wenn Allah der Allmächtige auch nur einmal auf diese Erde schauen würde, so wäre sie ein Paradies. Und Sein Territorium, das göttliche Territorium, ist endlos ...

O ihr Leute, kommt und lernt, bevor der Todesengel zu euch kommt, um euch aus diesem Leben ins Grab zu bringen! Versucht, etwas zu lernen! Aber die Leute lernen nur, wie sie mehr materielle Aspekte in diesem Leben erreichen können, und ihr einziges Ziel ist, wie sie ihrem physischen Wesen mehr Vergnügen bereiten können. Sie haben mehr Geld – wofür? Um ihrem physischen Wesen noch mehr Vergnügen zu bereiten. Und es ist gerade umgekehrt!

Wenn man nicht so sehr um sein physisches Wesen besorgt ist, dann kann man 70, 80, 90 und 100 Jahre alt werden! Was diejenigen betrifft, die ihrem physischen Wesen immer mehr Vergnügen bereiten wollten – geht und lernt, geht und schaut auf dem Friedhof

\* *dalil*: Anhaltspunkt, Fremdenführer, Beweis, Leitfaden, Richtlinie, etc.

## II. Die Höhle

SHEIKH 'ABDUL ḤAMĪD BUTT in Lefke,

10. Šafr 1429 / 17. Februar 2008, nach 'Ishā'

Fortsetzung:

Rasūlullāh ﷺ heiratete Sayyidātānā Kadījah, er heiratete mehrere Male. Aber Abū Bakr aṣ-Ṣiddīq gab seine jungfräuliche Tochter, die einzige Jungfrau, die der Prophet ﷺ heiratete, 'A'ishā bint Abū Bakr. Er gab seine Freundschaft, er gab sein Vermögen, er gab sein Herz, seinen Glauben, *imān*. Und er ging sogar soweit, dem Propheten ﷺ seine Tochter zur Heirat zu geben.

Und Abū Bakr ist nicht irgend jemand. Er ist Siddīq l-Akbar. In den frühen Tagen des Islam ging er hinaus zur Kaaba und rezitierte vom Koran, was von ihm geoffenbart worden war. Und als die Feindschaft der Quraysh gegenüber dem Propheten Muḥammad ﷺ wuchs, schlugen sie ihn gewöhnlich, bis er ohnmächtig wurde. Aber niemals würde er zurückgehen. Er war immer da für Allāh und Seinen Gesandten.

Bevor Rasūl ﷺ in die heilige Stadt von Medina auswanderte, lebte er in Mekka. Und dies ist ein sehr wichtiger Punkt für Muslime, die in nichtmuslimischen Ländern leben. Wenn ihr in christlichen oder jüdischen Ländern lebt oder in einem Land einer anderen Religion als der des Islam – wie lebte Rasūlullāh?

In Mekka lebte er mit seinen Nachbarn in Frieden. Niemand kämpfte er mit irgend jemandem. Sie warfen Steine vor ihn auf den Weg, er hob sie auf. Er machte seinen Nachbarn niemals Schwierigkeiten, den jüdischen oder den christ-

lichen Leuten. Und er lebte – noch schlimmer – sogar mit Götzenanbetern zusammen. Er betete, und diese Leute stellten in die Kaaba, das Haus Allāhs, Sayyidinā Ismā'īls und Ibrāhīms *alayhim salām*, 360 Idole, für jeden Tag einen.

Rasūlullāh lebte zusammen mit Götzenanbetern, mit Heiden, er lebte mit Christen, er lebte mit Juden, er lebte mit solchen, die Tiere anbeteten, er lebte mit Leuten, die während der Hajj um die Kaaba liefen. Er lebte mit allen Arten von Leuten, aber niemals kämpfte er. Niemand sagte er etwa jemandem: „Ich habe recht, und du hast unrecht! Und du wirst in die Hölle gehen, und das wird dir zustoßen.“ Er lebte in Harmonie mit seinen Nachbarn.

Und das ist an Muslime gerichtet, die in nichtmuslimischen Ländern leben. Wir müssen so leben, wie er in Mekka lebte. Lebt mit allen in Frieden, schadet niemandem!

Maulānā Sheikh sagte oft: „Solche Muslime, die in nichtmuslimischen Ländern leben und den Nichtmuslimen etwas Schlechtes antun oder gegen die Obrigkeit in diesen Ländern tun, die wird Allāh zweifach bestrafen: einmal, weil sie Schlechtes getan haben, ein weiteres Mal, weil sie dem Islam Übel zugefügt haben.“

Ja, und dies ist der Grund, warum überall in der Welt alle die Muslime so fürchten, weil es so viele Fanatiker gibt in unserer Zeit, die in nichtmuslimischen Ländern leben und die Regierungen bekämpfen.

Fortsetzung

nach ihren Todesdaten! Sie erreichten nicht mehr als 60 Jahre oder gar nur 50 Jahre ... O ihr Leute, denkt darüber nach!

Möge Allah uns vergeben! Es ist genug für jeden, der darüber nachdenken kann. Wenn er seinen Verstand nicht gebraucht, so ist er wie ein Tier. Tiere denken nicht. Der wichtigste Unterschied zwischen dem Menschen und den Tieren ist, daß der Mensch denkt, Tiere aber nicht. Und wer nicht über solche Themen nachdenkt, dessen Stufe ist wie die der nicht denkenden Geschöpfe, der Tiere.

Möge Allah uns vergeben und uns von Seinem endlosen Segen gewähren, damit wir den Propheten und ihren Erben folgen. Zu Ehren des Meistgeehrten, Sayyidinā Muḥammads ﷺ – möge der Friede auf ihm sein – *Fātiḥa!*

*Allahumma ṣalli wa sallim 'alā Nabīyīnā Muḥammad alayhi salām,*

*ṣalātān tadūmu wa tuhdā ilayh, ma' marri layāli wa ṭūli d-dawām.* ◆

### LICHTBLICK



SPOHR PUBLISHERS LTD

[www.spohr-publishers.com](http://www.spohr-publishers.com)

Redaktion SALIM SPOHR

& HAGAR SPOHR,

Eleftheriou Venizelou 9,

Cy-2540 Dali / Nikosia.

[salim@spohr.cc](mailto:salim@spohr.cc), [hagar@spohr.cc](mailto:hagar@spohr.cc)

in Verbindung mit

[www.before-armededdon.com](http://www.before-armededdon.com).

Bestellung über

[www.spohr-publishers.com](http://www.spohr-publishers.com)

V.i.S.P.: Salim Spohr